

Das Abendlied von Matthias Claudius gehört zu den bekanntesten Gedichten der deutschen Literatur. Es ist aus dem Jahre 1778.

In der vorliegenden Fassung sind in jeder Strophe zwei Fälschungen (zwei Ausdrücke, die nicht von Matthias Claudius sind). Unterstreiche sie!

Der Mond ist ausgegangen,  
Die goldnen Sternlein prangen  
Am Himmel hell und klar;  
Der Wald steht krank und leidet,  
Und aus den Wiesen steigt  
Der weiße Nebel wunderbar.

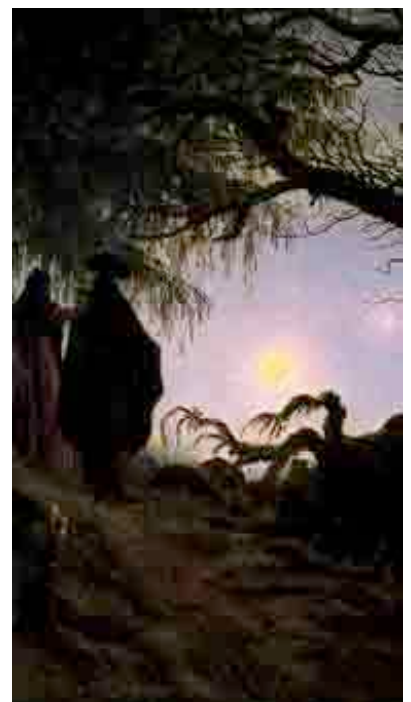
Der Rummelplatz ist endlich stille,  
Und in der Dämmerung Hülle  
So traulich und so hold!  
Als eine stille Kammer,  
Wo ihr den Katzenjammer  
Verschlafen und vergessen sollt.

Seht ihr den Mond dort stehen?  
Er ist nur halb zu sehen,  
Und ist doch rund und schön!  
So sind wohl manche Sachen,  
Worüber Deppen lachen,  
Weil Teleskope sie nicht sehn.

Wir stolze Menschenkinder  
Sind blöde wie die Rinder  
Und wissen gar nicht viel;  
Wir spinnen Luftgespinste  
Und suchen viele Künste  
Und schauen zu beim Fußballspiel.

...

Legt euch in die Klappe, ihr Brüder,  
In Gottes Namen nieder;  
Kalt ist der Abendhauch.  
Verschon uns, Gott! mit Strafen,  
Und lass uns ruhig schlafen!  
Und unsern Bello und das Mitzi auch!



## Welche Illustration ist von wem?

**Caspar David Friedrich** (1774 bis 1840) war einer der bedeutendsten Maler und Zeichner der deutschen Früh-Romantik, die er wie kaum ein anderer Künstler beeinflusste. Seine Werke haben häufig Natur- und Landschaftsdarstellungen zum Gegenstand.

Fred Toedter, Künstlername **Tetsche** (\* 1946) ist ein deutscher Zeichner/Cartoonist, Humorist und Buchautor. Berühmt ist seine Cartoon-Kolumne „Neues aus Kalau“ in der Zeitschrift Stern.